

# Am Tod des Mannes zerbrochen

## 76 Jahre nach der Hinrichtung Heiko Ploegers wird auch erstmals seiner Frau Henny gedacht



Dieter Begemann (rechts) erklärt das Schicksal und die Beziehung des Ehepaares Ploeger an dessen Grab. Foto: Niklas Gohrbandt

■ Von Niklas Gohrbandt

**Herford** (HK). Bereits im vergangenen Jahr, zum 75. Jahrestag der Hinrichtung Heiko Ploegers, sprach Herfords Landrat Jürgen Müller einige Worte des Gedenkens. Auch diesmal war er mit Bürgermeister Tim Kähler vor Ort, um der Feier zu Ehren Ploegers auf dem Friedhof zum ewigen Frieden mit einer Kranzniederlegung beizuwohnen.

Gut 35 Besucher nahmen am Gedenken teil. Das Vorwort übernahm allerdings Tim Kähler: Damals habe „eine Denunziation für ein Todesurteil gereicht. Dass widerständisches Verhalten in unserer Gesellschaft heute erlaubt und gewünscht ist, zeigt, wie weit sich unsere Gesellschaft in den letzten

75 Jahren entwickelt hat“.

Trotzdem sei dies keine Rechtfertigung für das Kleinreden nationalsozialistischer Verbrechen, rügte Tim Kähler die zeitnahen Proteste in Berlin, in denen Rechtsextreme offen mitdemonstrierten. Zwischen den Redebeiträgen sangen Mitglieder des Gewerkschaftschors Herford Lieder von Hannes Wader.

Der Herforder Historiker Dieter Begemann, der seit Jahren zu Heiko Ploeger forscht, übernahm anschließend mit einer äußerst bewegenden Rede das Wort. Eindrucksvoll trug er die Beziehung zwischen Heiko und Henny Ploeger vor und erklärte, wie sie an dem Schicksal ihres Mannes zerbrach. Im März 1945 starb sie an Magenkrebs, etwa ein halbes Jahr

nach der Hinrichtung ihres Mannes am 16. September 1944 in Dortmund durch das Fallbeil.

Heiko Ploeger wurde vom nationalsozialistischen Regime wegen angeblichen Verrats zum Tode verurteilt, nachdem er sogenannte „Feindsender“ gehört hatte. Unter diesem Begriff verboten die Nationalsozialisten regimekritische Rundfunkangebote.

Dieter Begemann plädierte in seiner Rede außerdem für eine bescheidene Gedenktafel für Henny Ploeger neben dem Grab ihres Mannes. Weitere Informationen wie die Gedenkrede des Herforder Historikers sind auf der Internetseite von Dieter Begemann zu finden.



[www.dieter-begemann.de](http://www.dieter-begemann.de)